

Scranton Wochenblatt

erschint jeden Donnerstag.
Hr. H. Wagner, Herausgeber,
511 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:
Wöchentlich in den Ver. Staaten \$2.00
Einzeln 10 Cts.
Nach Deutschland, postfrei 2.50

Die Verbreitung des "Scranton Wochenblatt" in den Ver. Staaten ist größer, als die irgend eines andern in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 19. Mai 1910.

Wochen-Rundschau.

Inland.

In Milwaukee, Wis., starb ganz plötzlich am Schlagfluß Herr Georg Brumder im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene war der Herausgeber der "Milwaukee Germania Abendpost", des "Milwaukee Herald", der "Milwaukee Sonntagspost", der wöchentlichen "Germania" und einer Anzahl anderer Wochen- und Monatschriften. Vor einiger Zeit hatte Herr Brumder sich eine leichte Erkältung zugezogen, der er jedoch keine besondere Beachtung schenkte.

Eine öffentliche Massenversammlung der deutschen katholischen Vereine der Pittsburgh Diözese, die in der Carnegie Musikhalle abgehalten wurde, gestaltete sich zu einer großen Heerschau des katholischen Deutschthums von Groß-Pittsburg. Das deutsche Lied und die deutsche Sprache, letztere von begabten Rednern zur vollen Geltung gebracht, feierten ebenfalls einen herrlichen Triumph. Die große Halle war von vielen Tausenden bis auf den letzten Platz gefüllt.

Dr. C. J. Hegamer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, beging im engeren Familienkreise im Philadelphia Schützenpark seinen 48. Geburtstag. Zahlreiche Glückwunschkarten und Depeschen aus Nah und Fern waren eingetroffen. Vom Schützenpark begab sich Herr Hegamer in Begleitung des Bundes-Sekretärs, Herrn Adolph Timm, direkt nach Washington, wo die Herren zu Gunsten der Congress-Bewilligung von \$30,000 für das Postbüro-Denkmal plädierten.

Um den neuen Verhältnissen Rechnung zu tragen, welche die Provinz Quebec seit dem 1. d. Mts. bezüglich der Ausfuhr von Holz für die Bereitung von Papierzucker geschaffen, hat das Schatzdepartement die Aufhebung des Retorsionszolles von 35 Cents per Tonne auf Druckpapier, welches aus Holz aus den Kronländern jener Provinz hergestellt ist, verfügt. Der gesammte auf Druckpapier aus Canada zu zahlende Zoll beträgt danach \$5.75.

In der Bundeshauptstadt wurden zwei Denkmäler enthüllt, die nicht nur die Aufmerksamkeit der patriotischen Amerikaner, sondern auch die eines großen Theils der fremdgeborenen Bevölkerung auf sich ziehen. Es sind dies die Standbilder zweier edler Voten, die zur Zeit des Ringens um die Unabhängigkeit nach Amerika kamen und ihre Dienste George Washington zur Verfügung stellten. Von diesen beiden Statuen ist die eine die Pulaskis, dem Congress bewilligt, sie ist eine großartige Reiterstatue. Das Standbild Kosciuskos entstand aus dem Beitragen der Polen, die über das ganze Land verstreut sind.

Richter W. V. Chambers von Washington ist zum dritten Schiedsrichter in der Controverse zwischen 49 Eisenbahnen in dem westlich von Chicago gelegenen Gebiet und der "Brotherhood of Locomotive Firemen and Engineers" ernannt worden. Die abzuurtheilenden Fragen sind die der Löhne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsstunden. Kupferkönig Fritz Augustus Weine wurde in New York von Geschworenen in der Criminal-Abtheilung des Bundes-Kreisgerichts von der Anklage, im Jahre 1907 die Mercantile National Bank, deren Präsident er war, durch ungesetzliche Veranschlagung von der Bank gehörenden Geldern zum Bankrott getrieben zu haben, freigesprochen.

Der Tod des katholischen Geistlichen Bonifazius Liebermann in Evansville, Ind., ist geeignet, in weiten Kreisen aufregendes Beileid hervorzufragen. Der nun Verlebte hat eine sehr vielseitige Thätigkeit entwickelt. Er nahm Theil an den bekannten Instituten zu St. Meinrad, Ind., sowie St. Marys, D., ein, war eine Zeit lang Seelforger von Gemeinden zu Dayton und St. Marys, leitete das in deutscher Sprache

erscheinende Blatt "Armer Seelen Freund", war auch schriftstellerisch thätig für die Verleger Benziger Bros. und F. Pustet. Er ist der Verfasser von mehreren theologischen Werken.

Ausland.
Unter Beobachtung der seit alten Zeiten für derartige Gelegenheiten vorgeschriebenen Ceremonien, die nicht nur sehr prunkhaft sondern auch eindrucksvoll sind, wurde George V. offiziell als König des vereinigten Königreichs, Großbritannien und Irland und der britischen Besitzungen, als Vertheiliger des Glaubens und als Kaiser von Indien proklamiert.

In den eine Meile von Hull, Quebec, entfernt gelegenen Fabriken der General Explosives Co. von Canada fand eine furchtbare Explosion statt, bei der fünfzig Personen sofort getödtet, fünfzig schwer und mindestens vierzig leicht verletzt wurden. Fast alle Gebäude, die in einem Radius von zwei Meilen um die Fabriken herum standen, wurden zerstört.

Ärztliche Kreise der Reichshauptstadt nehmen ungemeines Interesse an der Entwicklung eines Heilmittels gegen Arterien-Verkalkung durch Professor Franz Müller der Universität Graz und Dr. Feller von Franzensbad, Böhmen. In der Berliner medizinischen Gesellschaft berichteten die Professoren Senator, Heß und Staehelin, daß mit der Anwendung des "Botonin" genannten Mittels die günstigsten Resultate erzielt worden seien. Das Heilmittel ist billig und die Wirkung ist, wie übereinstimmend constatirt wird, eine ganz erstaunliche.

In den Wandelgängen des Reichstags wie auch in weiteren Kreisen wird eine aus Deutsch-Niasfrika eingetroffene Siobopstei lebhaft besprochen. Eine Depesche hatte den Ausbruch von Unruhen gemeldet. In Süd-Uganda ist eine Malaria-Patrouille von Eingeborenen überfallen worden. Kenner der dortigen Verhältnisse halten jedoch eine Ausdehnung der Unruhen nicht für wahrscheinlich.

In Peking, China, ist die Nachricht eingetroffen, daß 1000 Mann der chinesischen Besatzung von Khaba, der Hauptstadt von Tibet, durch die Yamas bergemeget worden sind. Seit der Dalai Lama von der chinesischen Regierung vertrieben wurde und nach Indien floh, haben sich viele blutige Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung von Khaba und den chinesischen Truppen ereignet.

Ein drahtloses Sturm- und Warnungssystem, das zunächst für Fischerei-Fahrzeuge an der Nordküste angelegt und dann weiter ausgedehnt werden soll, wird auf die Initiative Kaiser Wilhelms hin eingerichtet. An verschiedenen Stellen sollen drahtlose Stationen angelegt werden, welche von einer meteorologischen Centralstelle aus über die Witterungsverhältnisse auf drahtlosem Wege instruit werden und die Fahrzeuge durch Signale vor herannahenden Stürmen warnen sollen.

Im dreundschaftigsten Lebensjahre ist in Berlin Karl von Hofmann, der bekannte preussische Staatsmann, gestorben. Karl von Hofmann wurde am 4. November 1827 in Dammstadt geboren, studierte die Rechte, kam 1855 als Rath in das hessische Ministerium des Auswärtigen, begleitete 1864 den Bundesgeandten Grafen West auf den Londoner Congress, er unterhandelte 1866 als Bevollmächtigter Hessens bei dem Frieden mit Preußen und wurde 1867 zum hessischen Gesandten in Berlin und hessischen Mitglied des Bundesraths des Norddeutschen Bundes ernannt.

Aus Wilhelmshaven traf in Berlin die Nachricht ein, daß während der dort selbst abgehaltenen Manöver-Übungen der Flottenabtheilung, die für das Uegen von Minen zu sorgen hat, eine verhängnisvolle Explosion stattfand, bei der fünf Matrosen getödtet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden. Als vorläufiges Gutachten ließ das Kriegsdepartement bekannt geben, daß unvorhergesehene Umstände, die kaum vermieden werden konnten, das Unglück verschuldet haben.

In Münster ist der namhafte Staatsrechtslehrer der dortigen Universität, Prof. Dr. Leo v. Savigny, aus dem Leben geschieden. Der Gelehrte hatte für das laufende Sommer-Semester Vorlesungen über Kirchenrecht, Verwaltungsrecht und Völkerrecht angekündigt. Leo v. Savigny wurde am 19. Juni 1863 in Brüssel geboren.

Unter großartigen und eindrucksvollen Festlichkeiten wurde die Feier des zweihundertjährigen Bestehens der königlichen Charite in Berlin begangen.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON, PA.
Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorsehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Snow White Mehl
wird Ihr Verlangen befriedigen für besseres Brod, nachdem alle anderen Marken verfehlt haben.
Ihr Grocer verkauft Snow White.

Ein Spezialist, der kurirt
Bruch, Nerven- und Krampfadernbruch, Harnröhre Zusammenziehung, Krankheiten, ohne Messer, Einspritzung oder Schmerzen.
1890-Dr. J. C. Wallace-1909
Freie Consultation-18 Jahre Erfahrung.
425 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Conger's Kaum.
Schild Buchstaben.
Ich war in den letzten paar Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeigen zu ändern, habe diese Woche nur geringen Raum, um Ihre Aufmerksamkeit auf meine S 4 113 zu ziehen.
Kommet und sehet mich.
N. B. Conger, 225 Lackawanna Ave., Scranton.
Händler in Anzeigen, Notizen, Souvenirs, Schild Buchstaben, Gummiempen, Abzeichen, Knöpfe usw. Agenten verlangt.

Edw. Siebeker, Deutscher Importirer deutsche Delikatessen eine Spezialität.
530 Lackawanna Avenue.
Importirer deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptagentur für Fische und Käse.

Jedes Telephon ist ein Eingang zu der Office unserer Flaschenabfüllung Abtheilung.
Ihre Bestellung für eine Kiste von pasteurisirtem, in der Brauerei abgefülltem
G. Robinson's Söhne
Pilsener Bier
bringt sofort unseren freien Ablieferungsdienst in Gang und auf den Weg nach Ihrer Adresse, tragend 24 Pint Flaschen des reinsten, zufriedenstellenden Bieres, das jemals den inneren Menschen erfrischt.
Die Kisten sind ein Dollar.
Aufset 470 „alters“ Aufset 542 „neues.“

Rettet die Kleinen
An Kollit leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafe Wunden, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.
Sendet für erlärteses Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.
In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.
Die drei Geschäfte, welche dieser Möbelhandlung einnimmt, sind fastlich vollgefüllt mit Möbeln von der neuesten Technik und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspiziert worden.
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.



DER PENNSYLVANIER
Mißter Drucker!
Frierer hat es geheßt, Kinner wäre en Segg. Mrowell heßt es, je wäre die rief Prosperity — wann nämlich blendly weerd. Mer hot als in Spah gefah, Buzze wäre dauid Dhaler werth, die Wad amer lustig finkunnet: aber Niemand hat je für seler Preis verkah, net für eeniger Preis, enbau net, do bei uns. — Mrowell hot sich fell veränert. Kinner werre net mehr beim Stid gekah, fundern je merre noch am Gewicht gerechelt. Selerweg is dann ein Kind mehrer werth, wie en anderer. En Professor an ees ungenere beriechte Universitäre seht. Bobels wäre 365 Dhaler des Bund werth, so geschwind als je gefore un. Se wäre an die Averberech gah! Bund schwer, un dorum schier gar dreitausend Dhaler des Stid werth, dheel ebhes weniger, amere viel mehrer. Wann sich die Weider lustig net in die Hoor grothe drüer. En Mutter hot allert en Recht gebat, zu denke, daß ihr Kind des scheinst wür; wann je amer seht, es war noch enol so viel werth, wie ihrer Nothbern ihrs, dann lag aut! Es is dann lustig schad, daß mer net allemol seler Professor herberreie fann, die Quästion zu besette. Ich wot mol herre, was die Frahe deru sage däte, wann er ihre Bobels wot wiege un dann noch ein Bund un Wuz d'r Werth frage, so wie bei Sinsel, Kälber un bergleiche. Es is schür en verdoht Ding! Wie d'r Dreihenfer faun ebber lustig uf so en inwertiger Gedanke fummte? Es is grad, wie ich schon oft gefah hab: es geht allort wieder! Was net gut siehle, wann je net enghausvorsticht aus sich mache kenne. Dreihunnet un funfundsich Dhaler des Bund fridlichge Menschleerd! Ich wot er hat gefah, was ältere Zeit sen des Bund, dann düt ich mol ausredle, wie viel es sich selwer werth bin.

Do ich is in d'r Zeitung, daß die Befundheersbord von Pennsylvania den Leit den Roth gebt, wann nau des Wetter wärmer werd, die Wäde zu fange un tobjummde, so daß je eem net batters im Sommer. Wäde wider en Best un mer lot ihre d'r Garaus mache. Es geht uffors Merks, was blendly Zeit have für Wäde zu fange. Se mege drom meinetwege net lustig die Wäde, fundern als je die Zeit todtschlage. So lang es mir gedent, sen jeder Sommer die Wäde kummre; mer hot es gar net amersticht gewöhnt. Mer hot je broviert aus d'r Stub rauskumde, daß je eem net uf d'r Ras rumschdangt sen, wann mer esse hot. Sunkst aber ken je eem net gebatert. Mer sei Ermet schaff un die Händ in Bewegung halt, meint die Wäde net — es sen fee Fleis an him. Die Kerle aber, was im Gohschfink hoch un nix schaffe, mege schne, wie je mit die Wäde zurechtkummre. Lodnache kenne je ersthan net all, un wann je uf alle Fich im Fensterhans von sellen effize mit gebeter Schmiter angegriffene Badier die lege, mo die Wäde druf gefange werre. Gebt mer mit so fleis, was en jede Wäde an d'r Wand ärgert! Es werd voll was von manighe fleine Thierder, so was je Mikrobe heeche un die mit in die Lung nummerdunnen. Sumpfen, die Wäde fange un freise selte Mikrobe, sen je dann net en großer Ruge? Un enbau, wie ich in die Schul gange bin, is uns gelernt worre, daß jedes Thierche, es medit so fleie wie wie wot, ah für ebhes gut wär. Un fell gah ich, Ich wot net sage, daß ich net ah schun en Wid todtschlage hab, aber ich hab fee Zeit für uf je Jagd zu mache. Sen Ding is seldre, die Wäde sen fee Temperscher. Se halte gern ihre Wärtungs in die Salzhans un waerte net bis ebber die Drinks uffest, fundern je heße sich selwer wo je en Glas Bier hebe. Die mechnste Zeit losse je mitbringe; lustig allemol selnt mer en fleis, was fater die Wäde freit, wann ihm en Wid in fei Glas fällt. So ebhes lädert mich allemol, Ich hab en Mann gekent, seler hat net für die Welt en Koppde Kaffee gedrunte, wann en Wid reigefalle war — enbau so hot er gefah. Awer er hot dah, id hab mich so wie emol gefehne. Wann fell mit d'r Wäde gähäpnt is — un es bäpnt im Summer schier immerall — dann hot sellen Mann fei Alte es verlanne, geschwind mit en Köstleiel die Wäde nachschmeere un ihm glabe made, es wär en Siss von eere Kaffeebohne gewest. Sell war dann allert un d'r Kaffe hot gut geschmakt. Was mer net weest, machd en net hees. Was is es so gut, was mer net hees seht.

Der alt Hans Jörg.

Wichtig für Vereine.
Vor einigen Wochen berichteten wir, daß der Ver. St. Steuerernehmer in Chicago von allen Vereinen, die herausgebende Getränke verkaufen, die Herausgabe einer Bundes-Lizenz verlangte. Die Herren Walthor R. Michaels und Albert B. May begaben sich hierauf nach Washington, um Einspruch gegen diese Verfügung zu erheben. Das Ergebnis der Konferenzen der beiden Herren mit den zuständigen Bundesbeamten läßt sich kurz in die Worte zusammenfassen: Vereine brauchen für die Ausgabe geistiger Getränke bei ihren Festlichkeiten keine Bundes-Lizenz zu erwirken; und jenen, die eine solche gelöst haben, wird es anheimgestellt, die Wiederstattung des erlegten Geldes zu beantragen. Da die Entscheidung des Bundessteueramtes für alle Vereine im ganzen Lande von Wichtigkeit ist, so lassen wir hier ausführlich die Gerichtsentscheidungen folgen, auf die gestützt es Herrn Rechtsanwalt May so glänzend gelang, die Washingtoner Steuerbehörde von der Rechtmäßigkeit der Stellungnahme der Vereinigten Gesellschaften von Chicago zu überzeugen. Diese "Autoritäten" sind:

Reinigte Staaten vs. Feigelsod, 14 Blatchford, 321.
Das Gericht erklärte:
Hält man die Sprache dieser Paragraphen zusammen, so ist es klar, daß nur die Personen eingeschlossen sind, die sich auf das Gewerbe oder das Geschäft des Getränkehandels beziehen oder darin ständig thätig sind, und daß sie sich nicht auf Fälle beziehen, wo es sich um einzelne Verkäufe handelt.

Overall vs. Bergeron, 37 Mich., 506.
Ein gewisses Barst war Besitzer eines Vorrathes von geistigen Getränken und verkaufte diese angroß. Das wurde nicht als eine Verletzung des Gesetzes betrachtet, und der Verkäufer war nicht als Getränkehändler anzusehen. Das Gericht erklärte, daß als Händler nur ein Mann zu betrachten ist, der fortlaufend Verkäufe aus Geschäftszwecken vornimmt.

Vereinigte Staaten vs. Jackson, 1.
Hughes 531, entschied das Gericht:
Das Bundesgesetz bezieht sich nur auf die Steuern, mit anderen Worten: auf das dauernde Geschäft. Die Jury muß entscheiden, wie viele Verkäufe und welche Einrichtung ein dauerndes Geschäft ausmachen.

Vereinigte Staaten vs. Howell, 20 Fed. Rep., 718, entschied der Gerichtshof:
Daß ein Spezialeinzelhändler, welcher aus Gefälligkeit seinen Kunden geistige Getränke verkauft, die Spezialsteuer nicht zu bezahlen braucht. Das Gericht meinte, daß die Steuererhebung dazu da sein, das Einkommen des Bundes zu erhöhen, daß sie aber von den Verkäufern nicht so aufgefah werden sollen, daß sie dem Volke drückend oder verhaft werden könnten.

Ver. Staaten vs. Bonham, 31 Fed. Rep. 808.
Der Angeklagte wurde wegen des Verkaufes von geistigen Getränken bei drei verschiedenen Gelegenheiten unter Anklage gestellt. Er wurde der Verletzung des Gesetzes nicht schuldig befunden. Das Gericht entschied, daß wenn er die Getränke aus freundschaftlicher oder nachbarlicher Gefälligkeit verkaufte, er nach kein Händler und nicht verpflichtet sei, die Steuer zu entrichten.

Ver. Staaten gegen Allen, 38 Fed. Rep. 736, sagt der Richter:
Es ist der Handel mit Getränken, der das steuerpflichtige Geschäft ausmacht. Das Gesetz legt die Steuer nicht auf Verkäufe, sondern auf einen Geschäftsbetrieb von bestimmtem Charakter, und schließlich entschied in Ledbetter vs. Ver. Staaten 170, U. S. 606, das Bundesobergericht, daß die Gesetzesinterpretation nicht im Verlaufe oder im Fortbestehen von herausgebenden Getränken etc. besteht, sondern darin, daß man das als Geschäft betreibt.

Ueberdies ist ein Rechtsgutachten des Hilfsfolicitors im Vinnensteueramt vorhanden, welcher die Fallzusammenfassung und die Aufmerksamkeit auf die Thatsache lenkt, daß die Frage endgiltig durch die Entscheidung des Bundesobergerichtes im Falle Ledbetter vs. U. S. 170, U. S. 606, geregelt wurde, und zwar in dem Sinne, daß ein Getränkehändler laut allen Entscheidungen ein Mann ist, der sich in dem Geschäft des Getränkehandels, des Kaufens und Verkaufens, regelmäßig bethätigt.

Schließlich bejahen die Vertreter der Vereinigten Gesellschaften noch die Abschrift eines Briefes, den der Vorsitzende des Vinnensteueramtes selbst an den Einnehmer in San Francisco als Antwort auf die Bitte um Verbalgungsmregeln in einem bestimmten Falle gerichtet hatte. Das Schreiben lautet:
"Wann Herr! Dies Wort hat Ihren Brief vom 7. d. M. erhalten, in welchem Sie Auskunft darüber erbiten, in wieviel ein Verein unter den angegebenen Verhältnissen verpflichtet ist, die Spezialsteuer als Getränkehändler zu bezahlen. Der uns vorgelegte Fall ist der folgende: Ein Verein mietet für eine geistliche Unterhaltung eine Halle; der Verein hält selbst kein Bar, läßt aber durch einen Aushuß Biermarken verkaufen, welche den Käufer berechtigen, sie gegen Getränke aus der Kellern bringen zu lassen, wobei der Verein Procente an den so verkauften Getränken bekommt. Es ist anzunehmen, daß die fraglichen Biermarken bei einem berechtigten Getränkehändler vorgezogen und von ihm eingelöst werden. Es ist gar nicht zu erkennen, daß die Gesellschaft wirklich Getränke im Verlage hat und verkauft. Die ganze Sache fällt schließlich dahin zusammen, daß der Verein eine Commission für die von seinem

Ausflüsse vertriebenen Getränke bekommt, und es wird Ihnen hierdurch mitgeteilt, daß unter solchen Umständen der Verein zu keiner Steuerzahlung verpflichtet ist."

Chartams Zukunft.
Seit der englischen Okkupation des Jahres 1899 hat sich, wie nach einer Mittheilung des "Globe" Major E. A. Stanton, der frühere Gouverneur des Sudans, in einer Sitzung des Londoner Colonial-Institutes berichtet, die Stadt Chartum ganz außerordentlich gehoben. Sie wird in naher Zukunft die größte Stadt Afrikas und das Centrum des Baumwollhandels sein. In 50 Jahren dürfte Chartum allein den ganzen Bedarf Arabisches an Baumwolle liefern können. Als Exportartikel werden außerdem in Süde und Fülle eine Menge Produkte vorhanden sein, die auf der über 36,000 Quadratkilometer fassenden fruchtbaren Alluvialebene zwischen dem Weizen und dem blauen Nil gebaut werden, vor allem Getreide, Zucker, Reis, Kaustika, Gummi, Häute und Delfrische. Der Distrikt Geira ist schon jetzt die Kornkammer des Landes. Die Bevölkerung, die nur unter einem Unheil, der Malaria, zu leiden hat, ist in außerordentlich starker Vermehrung begriffen. Während die staatlichen Einnahmen der Provinz im Jahre 1899 noch 160,000 Mark betragen, überschritten sie zehn Jahre später, nämlich 1909, die Summe von 20,000,000 Mark.

Trohbrieie an die rumänischen Minister.
Sämtliche Minister des rumänischen Kabinetts Brasila erhielten heute nach hierher gelangten Nachrichten aus Bukarest Drohbrieie, in denen ihnen für die allernächste Zeit der Tod durch Erschießen in Aussicht gestellt wird. Alle Briefe tragen die Unterschrift: "Ein Arbeiter". Die Bukarester Polizei traf unumföhrliche Vorkehrungen, um die Briefschreiber zu ermitteln. Einzelne Minister wurden ständig von Polizeigenossen begleitet. Heute Nachmittag wurde in den Wandelgängen des Sitzungsgedäudes des Senats ein verdächtiges Individuum Namens Georg Popovici, angeblich ein Zückerbäckerlehrling, verhaftet. Bald darauf erfolgte die Verhaftung eines gewissen Johann Jaiher. Beide Individuen waren mit Revolvern bewaffnet. Die in ihren Wohnungen vorgenommenen Durchsuchungen ergaben belastendes Beweismaterial.

Ein kleiner Schlaufopf. — Die kleine amöbliche Gie (zu ihrem fünfjährigen Bruder): "Schämst Du Dich gar nicht, Rudi. Dich aus Furcht so zu kränken? Jetzt hat der Doktor wieder weggehen müssen, ohne Dir in den Hals zu sehen." — Der kleine Rudi: "Ja, nicht wahr, damit er die Pfannkuchen hätte liegen sehen, die ich getrenn der Mama süßigt hobe!"

Hermann Gogolin,
Besitzer des
Hermann Cafe's,
318-320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Germania.)

Dieses und importiertes Bier frisch an Zapf. Große Kisten und Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, ebenis Samstag Abends.

F. Stipp & Co.,
Allgemeine Contractoren
und Baumeister,
Eck Price Straße und Newton Road.
Reparaturen jeder Art. Beide Telephon.

Gebrüder Schener's
Kystone
Cracker & Cakes,
Bäcker,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
513 Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.
Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Wärdle in Hyde Park; und ebenis alle Sorten frisches und eingepöckeltes fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Wochener jeder Art täglich frisch. Warme Kaffer und Thee sowie leichte Getränke.

Joseph Gardner,
Contractor und
Baumeister,
1206 Academy Str., Scranton, Pa.
Dampffestl Aufhebung Spezialität.